

Humboldt-Universität zu Berlin  
Kommission für Lehre und Studium  
des Akademischen Senats

18.07.07  
VI B1/prot160707.doc

## **Protokoll Nr. 10/07**

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats  
(AS) am 16. Juli 2007 von 14.15 Uhr bis 17.50 Uhr

---

### Leitung:

Frau Dr. Huberty

### Mitglieder:

Frau Aull, Herr Eberlein (entschuldigt),  
Frau Frost (entschuldigt), Herr Held, Herr  
Jany (entschuldigt), Frau Kath, Herr  
Kirchhoff, Frau Kurtz (Stellv.), Herr Lippa  
(entschuldigt), Frau Müller (Stellv.), Herr  
Professor Müller-Preußker, Herr Prof.  
Presber, Herr Roßmann (entschuldigt),  
Herr Rupschus (Stellv.), Frau Dr. Schie-  
wer (entschuldigt), Herr Schneider  
(Stellv.), Herr Prof. Schlaeger (entschul-  
digt), Herr Wenning (entschuldigt)

### Ständig beratende Gäste:

Herr Baeckmann (ZUV, IAbtl)  
Herr Prof. Nagel (VPSI)  
Herr Dr. Napierala (VPSIRef)  
Frau Dr. Kriszio (Frauenbeauftragte)  
Frau Dr. Walter (ZUV, VIAbtl komm.)

### Gäste

Frau Dr. Kuhn, Frau Holldack (Service-  
zentrum Lehramt)  
TOP 6: Herr Prof. Tidow (PhilFakIV), Frau  
Heinz, Herr Zech (Fachschaft Sportwis-  
senschaft)  
TOP 7-10: Frau Dr. Motz (MatNatI)  
TOP 8: Herr Prof. Ehwald (MatNatI)  
TOP 9: Herr Prof. Schneider (MatNatI)  
TOP 10: Herr Prof. Herrmann (MatNatI)  
TOP 14: Frau Prof. Knauer (PhilFakII)  
TOP 15: Frau Dr. Schaumburg (PhilFak  
IV)  
TOP 16: Frau Prof. Grassmann (PhilFak  
IV)  
TOP 17-18: Herr Dr. Kohring (PhilFakI)

### Geschäftsstelle:

Protokoll: Frau Heyer (ZUV, Abt.VI), Frau  
Fettback (ZUV, Abt.VI)

## **1. Bestätigung der Tagesordnung**

Frau Dr. Huberty schlägt vor, die umfangreiche Tagesordnung zunächst beizubehalten.  
Dem Antrag von Herrn Prof. Schneider und Herrn Dr. Kohring die TOP 9, 17 und 18 vor-  
zuziehen, wird zugestimmt.  
Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

## **2. Bestätigung des Protokolls**

Das Protokoll der Beratung vom 25.06.07 wird bestätigt.

## **3. Information**

Herr Prof. Nagel informiert über

- ein Gespräch mit Vertretern der Fächer Mathematik, Informatik und Chemie zu den notwendigen lehramtspezifischen Änderungen in den Ordnungen für das Bachelorstudium und zum Angebot eines Lehramtsmasterstudiengangs im Umfang von 60 SP. Er berichtet über den aktuellen Diskussionsstand. Der Institutsrat Chemie habe den erforderlichen Veränderungen zugestimmt. Mit der Mathematik und der Informatik sei eine einvernehmliche Lösung besprochen worden.
- ein Gespräch mit dem Direktor des Geographischen Instituts, Herrn Prof. Kulke, zu aufgetretenen Problemen bei der Prüfungsberatung. Die Position des Ressorts Studium und Internationales sei, dass das Ziel der Prüfungsberatung nicht darin besteht, Studierende zu exmatrikulieren, sondern Festlegungen zu treffen, wie in einer vernünftigen Zeit das Examen erreicht werden kann. Mit Prof. Kulke wurde vereinbart, dass die

Regelungen der ASSP anzuwenden seien. Frau Kurtz fragt nach, welche Rechtsverbindlichkeit die geforderten Unterschriften unter einen individuellen Studienverlaufsplan hätten. Studierende seien sehr verunsichert, wenn bei Nichteinhaltung dieser Vereinbarung die Exmatrikulation angedroht wird. Herr Baeckmann erläutert, dass Studierende auf der Grundlage der Regelungen in der ASSP exmatrikuliert werden können; eine Automatik gebe es jedoch nicht. In jedem Fall müsse geprüft werden, welche Gründe für die Nichteinhaltung der Vereinbarung vorliegen. Mit der Vereinbarung werde eine gegenseitige Verpflichtung eingegangen. Frau Dr. Huberty betont, dass Studienverlaufspläne, die eine Androhung der Exmatrikulation enthalten, von den Studierenden nicht unterschrieben werden müssen. Herr Held schlägt vor, eine Handreichung für die Fächer als Anlage zur ASSP zu erarbeiten. Herr Prof. Nagel unterstützt diesen Vorschlag und empfiehlt, im kommenden Wintersemester in Zusammenarbeit von Studierenden der LSK und VPSI eine Handreichung vorzubereiten, die die Regelungen der ASSP zur Prüfungsberatung für die Fächer kommentiert.

- Frau Dr. Walter berichtet, dass sich mit Ablauf der Bewerbungsfrist gezeigt habe, dass sich die HU einer sehr großen Nachfrage erfreuen könne. Auf ca. 3500 Studienplätze seien online mehr als 28600 Bewerbungen eingegangen. Über die ganze Universität gerechnet, bedeutet das durchschnittlich 8 Bewerber je Studienplatz.

#### **4. Einsetzung Ferienausschuss**

Dem Vorschlag von Frau Dr. Huberty, aufgrund des großen Beratungsumfanges am 30.7.07 eine Sondersitzung durchzuführen, wird zugestimmt.

Für die Sitzungen der LSK am 30.7., 13.8. und 10.9.07 wird ein Ferienausschuss eingesetzt (2 Hochschullehrer, 4 Studierende, 1 wiss. Mitarbeiter und 1 sonst. Mitarbeiter).

Frau Dr. Huberty bittet die Mitglieder um entsprechende Absprache in den Gruppen und Sicherung der Beschlussfähigkeit.

#### **9. Beratung und Beschlussfassung der geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Biologie (Monobachelor)**

Herr Prof. Schneider erläutert die in den Ordnungen vorgenommenen Änderungen. Die Hinweise der Abt. Lehre wurden bei der Überarbeitung weitgehend berücksichtigt.

Frau Kurtz erläutert ihre Auffassung, dass der Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulen zu hoch veranschlagt sei. Darüber hinaus sei nicht nachvollziehbar, warum in Modul 16 die Klausur zu Biostatistik mit 30% in die Modulnote eingeht. Herr Prof. Herrmann begründet den hohen Aufwand und sagt eine Überprüfung zu. Herr Prof. Schneider betont, dass die Ordnungen mit den Studierenden der Biologie ausführlich diskutiert und abgestimmt wurden. Sobald konkrete Erfahrungen vorliegen, könnten die Ordnungen in den Punkten, in denen sich Probleme zeigen, überarbeitet werden. Frau Dr. Motz findet es bedauerlich, dass die Studierenden des Fachs nicht einbezogen werden, wenn geänderte Ordnungen in der LSK diskutiert werden. Bei Befragungen an der Fakultät haben sich die Studierenden mit der Gestaltung des Studienangebots sehr zufrieden gezeigt.

#### **Beschlussantrag LSK 38/2007**

- I. Die LSK nimmt die geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Biologie (Monobachelor) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

#### **Abstimmungsergebnis 5:4:2**

Da keine 2/3-Mehrheit erreicht wurde, sind die Ordnungen dem AS zur Beschlussfassung vorzulegen.

#### **18. Vorberatung des Antrags auf Aufhebung der Studiengänge im Bereich Ur- und Frühgeschichte**

Herr Dr. Kohring erläutert die Gründe für den Antrag auf Aufhebung der Studiengänge. Mit dem Fakultätsratsbeschluss vom 13.6.07 vollzieht die Fakultät die im Jahr 2004 beschlossene Strukturplanung. Die Studiengänge im Bereich Ur- und Frühgeschichte sind auf Null gesetzt. Das Institut gewährt den Studierenden der Ur- und Frühgeschichte Vertrauensschutz. Herr Prof. Nagel berichtet, dass für jeden einzelnen Studierenden „Learning Agreements“ vorbereitet wurden und dankt Herrn Dr. Kohring für die geleistete Arbeit. Herr Held verweist darauf, dass der Beschluss zur Strukturplanung eine Verlagerung

der Ur- und Frühgeschichte an die FU beinhaltete. Die LSK sollte die noch offenen Fragen klären. Die Beschlussfassung zum Antrag auf Aufhebung wird für die Sitzung am 30.7.07 geplant.

### **17. Beratung der geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Geschichte (mit Lehramtsoption) und das Masterstudium Geschichte**

Die Mitglieder der LSK stellen fest, dass es zu den vorliegenden Ordnungen keinen Änderungsbedarf gibt.

#### **Beschlussantrag LSK 39/2007**

- I. Die LSK nimmt die geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Geschichte (mit Lehramtsoption) und für das Masterstudium Geschichte zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

#### **Abstimmungsergebnis 11:0:0**

### **5. Beratung und Beschlussfassung zu den geänderten Ordnungen für das Bachelorstudium Geographie (mit Lehramtsoption)**

Frau Dr. Huberty erklärt, dass die Hinweise der LSK-Mitglieder aus der Vorberatung berücksichtigt wurden. Der zu hohe Arbeitsaufwand im Modul F4 wurde reduziert. Frau Dr. Kriszio merkt an, dass die Vermittlung von Genderaspekten in das Projektseminar des Modul 8 aufgenommen wurden. Frau Müller betont, dass trotz der geänderten Modulbeschreibung der Prüfungsaufwand in den Modulen generell problematisch und damit die Prüfungsbelastung für die Studierenden zu hoch sei. Die vorgenommenen Änderungen seien nicht ausreichend und können nicht als Entschärfung des Problems gesehen werden. **Beschlussantrag LSK 40/2007**

- I. Die LSK nimmt die geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Geographie (mit Lehramtsoption) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

#### **Abstimmungsergebnis 5:4:1**

Da keine 2/3-Mehrheit erreicht wurde, sind die Ordnungen dem AS zur Beschlussfassung vorzulegen.

### **6. Beratung und Beschlussfassung der geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Sportwissenschaft (mit Lehramtsoption)**

Frau Dr. Huberty weist darauf hin, dass in den Modulen das Verhältnis der Studienpunkte zu den Präsenzzeiten generell problematisch und damit der Arbeitsaufwand zu hoch veranschlagt sei. Sie regt an, in der Studienordnung noch die folgenden Änderungen vorzunehmen:

- Modulbeschreibung B1: In der Spalte Arbeitsleistung nach Klausur „als Leistungsnachweis (Zulassungsvoraussetzung zur Modulabschlussprüfung)“ streichen,
- § 9 Studienordnung: Lehrveranstaltung „Sprachkurs“ streichen sowie die Studienpunkte streichen, da sie nicht mit den SP in den Modulbeschreibungen korrespondieren.

Herr Prof. Tidow erläutert die am Institut für Sportwissenschaft diskutierten Dissenzpunkte im Zusammenhang mit den vorgenommenen Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen. Er betont, dass in einer Sondersitzung die offenen Fragen geklärt wurden. In den Ordnungen, die der LSK vorliegen und die vom Fakultätsrat verabschiedet wurden, ist das Modul V4 Spezialkompetenz obligatorisch vorgegeben und wird nicht zur Wahl gestellt. Eine Auswahl ist bei den Modulen V5 Sportaktivitäten und V6 Spielkompetenz möglich. Die Schulverwaltung erwarte, dass die Absolventen in einer Sportart spezialisiert sind. Diese Entscheidung zum Modulangebot sei auf den Widerstand der Fachschaft gestoßen, die einen anderen Schwerpunkt setzen möchte. Das Modul V5 könne nur bei entsprechender Kapazität angeboten werden. Herr Zech erläutert anhand mehrerer Tischvorlagen die Auffassung der Fachschaft, eine Reihe von Änderungen in den Studien- und Prüfungsordnungen vorzunehmen. Insbesondere sei eine Auswahl von 2 Modulen aus den Modulen V4 bis V6 sinnvoll. Die Studierenden der Fachschaft hätten bei einer Prüfung des Rahmenlehrplans keine Grundlage für die Entscheidung sehen können. Es sei problema-

tisch, dass die Meinung der Studierenden übergangen wurde. Das Modul V5 müsse auch den Bachelorstudierenden mit Lehramtsoption angeboten werden.

Herr Prof. Müller-Preußker erklärt, dass die Beschlusslage in der Fakultät gilt. Der Fakultätsrat sei die Instanz, die die Studien- und Prüfungsordnungen erlässt. Frau Müller verweist auf die hohe Arbeitsbelastung in den Modulen. Sie regt an, die Prüfungen zu reduzieren und dafür den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten anzubieten. Frau Dr. Huberty erläutert am Beispiel des Moduls V2, dass die für die einzelnen Hauptseminare mit jeweils 4 SP geforderten Arbeitsleistungen, wie Arbeit von ca. 15-20 Seiten, Seminararbeit und Klausur, zu hoch angesetzt seien. Die Modulprüfungen sind nicht mit gesonderten SP berücksichtigt. Prof. Tidow weist darauf hin, dass die Hausarbeit im HS Kulturwissenschaft gleichzeitig die Modulprüfung und nicht als zusätzliche Leistung zu verstehen ist. Zum Abschluss der Diskussion schlägt Frau Dr. Huberty vor, die Ordnungen nochmals unter dem Aspekt des Arbeitsaufwands in den Modulen zu überprüfen und der LSK erneut zur Beschlussfassung vorzulegen. Die internen, fachlichen Probleme seien an der Fakultät zu diskutieren und können nicht in der LSK geklärt werden. Weitere Anmerkungen der LSK-Mitglieder werden ggf. über die Geschäftsstelle an das Fach weitergeleitet.

## **7. Beratung und Beschlussfassung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Chemie**

Frau Dr. Motz erläutert die Präzisierung des § 14 der Prüfungsordnung des modularisierten Diplomstudiengangs Chemie. Bisher war nur in der Studienordnung geregelt, dass bei Vorliegen von Teilprüfungen diese jeweils bestanden sein müssen.

### **Beschlussantrag LSK 41/2007**

- I. Die LSK nimmt die Änderung der Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Chemie zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

### **Abstimmungsergebnis 5:0:3**

## **8. Beratung und Beschlussfassung der geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für den Bachelorkombinationsstudiengang Biologie (mit Lehramtsoption)**

Herr Prof. Ehwald erläutert, dass die erforderlichen lehramtspezifischen Änderungen in die vorliegenden Ordnungen aufgenommen wurden.

Frau Kurtz moniert, dass für die Modulabschlussprüfungen keine gesonderten SP vorgesehen werden. Herr Prof. Ehwald erklärt, dass der Aufwand für die Prüfungsvorbereitung bei den SP für die Lehrveranstaltungen enthalten ist. Herr Prof. Ehwald beantwortet weitere Nachfragen von Frau Kurtz zu den folgenden Punkten:

- Vorlesungen sind nicht teilnahmebegrenzt,
- Beispiel Modul B1: „nachweispflichtig“ bei der Vorlesung bedeutet, dass ein Testat erbracht werden muss,
- Modul Schulpraktische Studien: hoher Arbeitsaufwand bei nur 10 SP, Prüfungsform Portfolio,
- Modul B 25: Bildung der Note der MAP aus Teil A, B und C; bei Teil B kann nur die Unterrichtsvorbereitung benotet werden.

Herr Prof. Müller-Preußker betont, dass es sich um bestätigte Ordnungen handle und die LSK sich daher nur mit den lehramtsspezifischen Änderungen beschäftigen sollte.

Frau Kurtz erläutert ihre Auffassung, dass im Modul B9 der Umfang des Berichts in Teil B „Seminar zur Einführung in die Didaktik der Biologie“ in der Modulbeschreibung festgelegt werden sollte. Herr Prof. Herrmann erklärt, dass es in den Naturwissenschaften schwierig sei, Seitenzahlen festzulegen, da Berichte häufig eine Vielzahl von Abbildungen enthalten. Herr Prof. Ehwald betont, dass es in der Verantwortung der Lehrenden liege, dass der Arbeitsaufwand nicht zu hoch angesetzt wird. Herr Prof. Presber weist darauf hin, dass man den Fächern die Chance flexibler Entscheidungen lassen sollte.

Frau Dr. Huberty schlägt vor, dass das Fach prüft, ob bei Modul B9 der Umfang des Berichts aufgenommen wird.

### **Beschlussantrag LSK 42/2007**

- I. Die LSK nimmt die geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für den Bachelorkombinationsstudiengang Biologie (mit Lehramtsoption) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

### **Abstimmungsergebnis 6:0:4**

### **10. Beratung und Beschlussfassung der geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Biophysik (Monobachelor)**

Herr Held moniert die Anwendung der Maluspunkteregelung. Er weist darauf hin, dass in den Modulbeschreibungen die Modulprüfungen mit gesonderten SP ausgewiesen werden sollten. Frau Kurtz merkt an, dass die vorgesehene Eingangsklausur problematisch sei.

### **Beschlussantrag LSK 43/2007**

- I. Die LSK nimmt die geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Biophysik (Monobachelor) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

### **Abstimmungsergebnis 7:3:0**

### **11. Vorberatung der geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für den Bachelorkombinationsstudiengang Physik (mit Lehramtsoption)**

Herr Prof. Müller-Preußker weist auf die erforderlichen lehramtspezifischen Änderungen und die durch die Schulverwaltung gesetzten Rahmenbedingungen hin.

Frau Dr. Huberty empfiehlt, folgende Änderungen in den Ordnungen vorzunehmen:

#### 1. Prüfungsordnung

- Fußnote S. 1: Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.
- § 12: Eine Modulprüfung gilt als bestanden, wenn in der Modulabschlussprüfung bzw. in allen Teilprüfungen eines Moduls mindestens die Note ....
- § 13 (2): ist gemäß ASSP der HU anzupassen. Laut ASSP § 36 (2) gilt bei einem Freiversuch mit dem Ziel der Notenverbesserung die bessere Note der beiden Prüfungen
- § 14, 2. Satz: streichen, sollte nicht in der PO geregelt werden (Durchführungsbestimmung)
- § 15: Benennungen der Module bitte so vornehmen wie in der SO und der Anlage 1 der PO (PK 1 usw.)
- § 22: BZQ wird nicht bewertet, deshalb BZQ hier bitte streichen.
- Anlage 1: bitte so formulieren wie in SO und präzisieren: „je 1 Klausur zu den Lehrveranstaltungen Experimentalphysik I und Mathematische Grundlagen sowie 1 Abschlusstest ...“ . Die anderen MAP analog beschreiben.

#### 2. Studienordnung

- Titel (ohne Bindestrich), gilt auch für § 1
- Fußnote wie bei PO (Titel der SV)
- § 2: hinzufügen in (2): „Das Studium ist in der Regel ein Vollzeitstudium. Es kann gemäß der ASSP als Teilzeitstudium studiert werden.“
- § 4 (4 und 5): Sind diese Absätze hier notwendig?
- § 5 (7): am Ende des Satzes hinzufügen (betrifft das Kernfach mit 80 Studienpunkten).
- § 9 (1), Satz 2: Aufzählung ist hier nicht zu empfehlen (Regelung einer Durchführungsbestimmung, auch durch HIS-QIS möglich)
- § 10: ist nicht notwendig, da hinreichend in PO § 12 geregelt.
- § 12: Pk 8 und 9b streichen (gehören zur Berufswissenschaft)
- § 13 (1): es muss heißen Pk9b; (2) „Das äquivalente Modul (Fachdidaktik, 7 Studienpunkte) im anderen Fach wird in der jeweiligen Studienordnung des anderen Faches beschrieben.“
- Anlage 1: Physik als Kernfach, 90 SP (bzw. 80 SP); mit Zweitfach Mathematik
- Pk 3 im Studienverlaufsplan bitte in das 2. und 3. FS legen (gilt auch für ZF)
- Modulbeschreibungen: MAPs wie oben in PO beschreiben. Modul Pk 9a sollte Wahlmodul heißen. Voraussetzungen für Modul 10: Abschluss von Pk 9a bzw. 9b. Modul BZQ: Form der Bewertung streichen, da das Modul BZQ nicht mit einer Note abschließt.

Es besteht Einvernehmen, die vorgeschlagenen Änderungen mit der Bitte um Berücksichtigung in den Ordnungen an das Fach weiterzugeben.

## **12. Vorberaterung der geänderten Studienordnungen für die Bachelorstudiengänge BWL und VWL**

Die Beraterung wird auf den 30.7.07 vertagt.

## **13. Vorberaterung der Änderungen in den Studien- und Prüfungsordnungen des Bachelorstudiums Kunst- und Bildgeschichte (Neuregelung betrifft nur das Beifach)**

Die Beraterung wird auf den 30.7.07 vertagt und als Beschlussfassung vorgesehen.

## **14. Beraterung der Ordnungen für den Lehramtsmasterstudiengang Italienisch (120 SP)**

Frau Dr. Kuhn erläutert, dass die Rahmenordnungen für die Lehramtsmasterstudiengänge bereits verabschiedet und dass die vorliegenden Modulschreibungen für den Lehramtsmaster Italienisch (120 SP) nachgereicht wurden. Frau Müller fragt nach, ob in den Modulbeschreibungen Genderaspekte aufgenommen wurden. Frau Prof. Knauer erklärt, dass Gender-Inhalte in den Veranstaltungen behandelt werden, jedoch nicht separat ausgewiesen sind. Da durch die Abstimmung mit der FU enge Bereiche vorgegeben waren, sind Gender-Inhalte nicht ausdrücklich als Gegenstand ausgewiesen. Es bestehe jedoch in den einzelnen Philologien die Flexibilität, in den Lehrveranstaltungen Genderaspekte zu vermitteln. Frau Dr. Kriszio regt an, dass sich die LSK mit dem Thema Gender in geeigneter Form gesondert beschäftigt. Die HU müsse nach außen besser dokumentieren, dass Thematik vermittelt werde.

### **Beschlussantrag LSK 44/2007**

- I. Die LSK nimmt die Ordnungen für den Lehramtsmasterstudiengang Italienisch (120 SP) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

### **Abstimmungsergebnis 5:1:3**

## **15. Vorberaterung der Anlage Modulbeschreibungen der Ordnung für das Lehrangebot der erziehungswissenschaftlichen Anteile in Bachelorstudiengängen (mit Lehramtsoption)**

Frau Dr. Schaumburg und Frau Dr. Kuhn beantworten die Nachfragen der LSK-Mitglieder. Frau Kurtz schlägt vor, die folgenden Änderungen in die Ordnungen aufzunehmen:

- Modul EWI I: Die Modulabschlussprüfung sollte mit SP ausgewiesen werden.
- Modul EWI II: Für eine Hausarbeit im Umfang von 25-30 Seiten ist 1 SP zu gering veranschlagt.
- Anlage 3 Praktikumsprogramm: Bei Punkt 2 sollte mit einer Fußnote erläutert werden, was unter den „Ebenen 1-5 nach H. Meyer“ zu verstehen ist. Bei Punkt 5 kann Satz 2 gestrichen werden, da die Regelung in Punkt 3 ausreichend ist.
- Anlage 2/ Institut für Rehabilitationswissenschaften: Im Praktikumsprogramm sollten bei Punkt 6b) „Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden“ sowie bei „Planung und Durchführung von förderdiagnostischen Einheiten“ die Worte „und Durchführung“ gestrichen werden.

Frau Dr. Schaumburg erklärt, dass der Arbeitsaufwand für die MAP in Modul I bei der Vor- und Nachbereitung zu den Lehrveranstaltungen enthalten ist. Auch bei Modul II sei ein Teil des Aufwands bei den SP der einzelnen Lehrveranstaltungen berücksichtigt.

Nach ausführlicher Diskussion besteht Einvernehmen, den Satz: „Den Termin für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung legt der Lehrende fest.“ nicht in die Modulbeschreibung aufzunehmen.

Frau Dr. Schaumburg informiert darüber, dass bei § 4 der Ordnung für das Lehrangebot der erziehungswissenschaftlichen Anteile in Bachelorstudiengängen mit Lehramtsoption ein Absatz angefügt wird, der beinhaltet, dass für die Module des Instituts für Rehabilitationswissenschaften der Prüfungsausschuss Rehabilitationswissenschaften zuständig ist.

Frau Dr. Kriszio verweist auf die Problematik, dass in der Ordnung die Vermittlung von Genderaspekten nicht enthalten ist.

Nach ausführlicher Diskussion sagt Frau Dr. Schaumburg eine Prüfung der Vorschläge zu. Die geänderten Modulbeschreibungen werden der LSK am 30.7.07 zur Beschlussfassung vorgelegt.

### **16. Beratung der geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Grundschulpädagogik (mit Lehramtsoption)**

Frau Prof. Grassmann beantwortet die Nachfragen der LSK-Mitglieder zu folgenden Punkten:

- Einschränkung des Zweitfachangebots,
- Umfang des Basismoduls mit 27 SP,
- Modul Schulpraktische Studien: Aufwand für den Bericht mit 25-30 Seiten ist bei den SP für die 3 Lehrveranstaltungen enthalten

Frau Dr. Huberty weist darauf hin, dass das Modul Schulpraktische Studien in den Lehramtsmasterstudiengängen so beschlossen wurde. Für die Fächer sollte daher eine Handreichung erarbeitet werden. Frau Kurtz bietet ihre Mitarbeit an.

Frau Dr. Grassmann sagt zu, im Modul Bachelorarbeit die „aktive Teilnahme“ zu streichen.

#### **Beschlussantrag LSK 45/2007**

- I. Die LSK nimmt die geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium Grundschulpädagogik (mit Lehramtsoption) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

#### **Abstimmungsergebnis 7:0:2**

### **19. Vorberatung der geänderten Studienordnungen und Prüfungsordnungen für das**

- **Bachelorstudium Geographie (Monobachelor)**
- **Masterstudium Geographie der Großstadt - Physische Geographie**
- **Masterstudium Geographie der Großstadt - Humangeographie**

Frau Dr. Huberty informiert darüber, dass die geänderten Ordnungen für das Masterstudium Geographie der Großstadt – Physisch Geographie am 16.7.07 noch nachgereicht wurden und für die Vorberatung am 30.7.07 verschickt werden. Die Beschlussfassung wird für den 13.8.07 geplant.

Herr Held kündigt an seine Hinweise zu den Ordnungen im Vorfeld der LSK-Beratung an das Fach weiterzuleiten.

### **20. Verschiedenes**

-

gez.  
H. Heyer